



**Werner Forßmann Klinikum
Eberswalde GmbH**

Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

Jahresbericht Krebsberatungsstelle Eberswalde 2025

Krebsberatungsstelle Eberswalde am GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde

Haus 6, Ebene 3, Raum 26

Rudolf-Breitscheid-Str. 100

16225 Eberswalde

Tel.: 03334 69-2123

Mail: krebsberatungsstelle-eberswalde@glg-mbh.de

Webseite: <https://www.glg-gesundheit.de/krebsberatungsstelle-eberswalde/>



**Werner Forßmann Klinikum
Eberswalde GmbH**

Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité



Verband der Privaten
Krankenversicherung

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Ziele	3
3. Zielgruppe.....	3
4. Leistungsangebot.....	4
5. Supervision und Intervention.....	4
6. Fortbildungen.....	5
7. Öffentlichkeitsarbeit.....	5
8. Vorträge	5
9. Kooperation/Netzwerkarbeit	6
10. Qualitätsmanagement	7
11. Anzahl der Ratsuchenden und Beratungsgespräche.....	7
12. Zufriedenheit der Ratsuchenden	7

1. Einleitung

Eine Krebserkrankung ist häufig ein tiefgreifender Einschnitt in das Leben eines Menschen. Die Diagnose trifft Betroffene und ihre Angehörigen meist unvorbereitet und kann Gefühle von Angst, Hilflosigkeit, Verzweiflung oder auch Wut auslösen. Neben den körperlichen Belastungen durch die Erkrankung und deren Behandlung ergeben sich häufig auch psychische, soziale und existenzielle Herausforderungen, die alle Lebensbereiche betreffen können – etwa die familiäre Situation, das Berufsleben, die finanzielle Lage oder die Zukunftsplanung.

In dieser belastenden Lebensphase steht die Krebsberatungsstelle Eberswalde als verlässliche Anlaufstelle zur Verfügung. Sie bietet ein niedrigschwelliges, kostenfreies und ganzheitliches Unterstützungsangebot, das sich sowohl an erkrankte Menschen selbst als auch an deren Angehörige richtet. Ziel ist es, Orientierung zu geben, die Krankheitsbewältigung zu unterstützen und dabei zu helfen, individuelle Wege im Umgang mit der neuen Lebenssituation zu finden.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Kliniken, Fachärzt*innen, Selbsthilfegruppen sowie weiteren psychosozialen und medizinischen Einrichtungen bildet die Beratungsstelle eine wichtige Schnittstelle in der Versorgung von Menschen mit einer Krebserkrankung im Landkreis Barnim. Die Beratung kann persönlich, telefonisch oder digital erfolgen und umfasst sowohl akute Krisenintervention als auch längerfristige Begleitung – je nach individuellem Bedarf.

2. Ziele

Die Krebsberatungsstelle Eberswalde verfolgt das übergeordnete Ziel, Menschen mit einer Krebserkrankung durch Orientierung im Gesundheits- und Sozialwesen Sicherheit zu vermitteln. Dazu gehört unter anderem die Information über Krankheitsverläufe, Behandlungsmöglichkeiten, Rehabilitationsmaßnahmen, sozialrechtliche Ansprüche oder Unterstützungssysteme. Auch die Vermittlung an passende Fachstellen – z. B. medizinische Spezialist*innen, Psychotherapeut*innen oder soziale Dienste – ist Teil der Beratungsarbeit.

Im Rahmen der psychosozialen und psychoonkologischen Beratung geht es zudem darum, gemeinsam mit den Ratsuchenden passende Strategien im Umgang mit der Erkrankung zu entwickeln, Alltagsstrukturen neu zu ordnen, emotionale Belastungen zu bewältigen und neue Perspektiven zu erarbeiten. Dabei ist die Beratung stets klientenzentriert und orientiert sich an der individuellen Lebenssituation, den Ressourcen und Bedürfnissen der Betroffenen.

Darüber hinaus übernimmt die Krebsberatungsstelle eine wichtige Lotsenfunktion im regionalen Versorgungssystem, indem sie Ratsuchende gezielt an qualifizierte Angebote weitervermittelt. Auch die Koordination von Gruppenangeboten und die Förderung von Selbsthilfe zählen zu den zentralen Aufgaben.

3. Zielgruppe

Die Krebsberatungsstelle richtet sich an alle Menschen, die von einer Krebserkrankung betroffen sind – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Tumorart oder Krankheitsphase. Das Angebot steht Patient*innen vom Kindesalter bis ins hohe Erwachsenenalter offen und berücksichtigt dabei die jeweils alters- und situationsspezifischen Bedürfnisse. Auch Angehörige, Freund*innen,

Kolleg*innen oder andere nahestehende Personen können sich an die Beratungsstelle wenden, wenn sie durch die Erkrankung belastet sind.

Die Ratsuchenden befinden sich in unterschiedlichen Lebenslagen und Phasen der Erkrankung: Einige haben gerade erst die Diagnose erhalten und sind mit einer Vielzahl an Informationen und Entscheidungen konfrontiert. Andere befinden sich mitten in der Therapie oder stehen vor Fragen zur Nachsorge, beruflichen Wiedereingliederung oder dem Umgang mit Spätfolgen. Auch Menschen in palliativen Situationen oder mit einer fortgeschrittenen Erkrankung finden Unterstützung, ebenso wie trauernde Angehörige.

4. Leistungsangebot

In der Krebsberatungsstelle Eberswalde können Ratsuchende psychosoziale Beratungsgespräche im Einzel-, Paar- oder Familien- bzw. Gruppensetting wahrnehmen.

Der Schwerpunkt der Beratung liegt auf der psychologischen Unterstützung: Betroffenen und Angehörigen wird ein Raum und sicherer Rahmen für jegliche Gefühle und Gedanken in Zusammenhang mit der Krebserkrankung und -therapie geboten, in dem ihnen aktiv zugehört wird und ihre Anliegen geklärt und sortiert werden. Mithilfe von psychoonkologischen Interventionen und Methoden finden sie Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung und im Umgang mit der Erkrankung. Oft ist auch der Umgang mit dem sozialen Umfeld in den Beratungsgesprächen Thema, da eine Krebserkrankung nicht nur für Betroffene, sondern auch für Angehörige, Freund*innen und weitere soziale Netzwerke eine einschneidende Erfahrung darstellen kann. Die angewandten Methoden sind stets klientenzentriert und haben mithilfe von Ressourcenaktivierung den Erhalt bzw. die Steigerung der Lebensqualität zum Ziel. Im Falle z.B. einer kurz zurückliegenden Diagnosestellung oder einer Rezidiv Erkrankung ist oftmals auch eine Krisenintervention nötig. Zudem bietet die Krebsberatungsstelle Eberswalde die Begleitung im Trauerprozess an.

Auch in sozialrechtlichen Fragen können die Ratsuchenden Unterstützung erhalten, z.B. in Bezug auf Reha-, Schwerbehinderungs- oder Rentenanträge, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht oder Anträgen auf finanzielle Hilfe. Bei tiefergehendem Unterstützungsbedarf wird an spezialisierte Beratungseinrichtungen weitervermittelt. Mithilfe von Informationsbroschüren werden die Ratsuchenden zu Krankheitsbildern, Therapieverfahren, Ernährung und Bewegung im Rahmen von Krebserkrankungen informiert. Ein wichtiger Grundpfeiler der Beratungsleistung ist weiterhin die Lotsenfunktion der psychosozialen Beratung, indem Orientierung im Gesundheits- und Sozialwesen gegeben wird und weitere Unterstützungsangebote (medizinische Versorgung, Psychotherapie, Selbsthilfegruppen, Hospize, Pflegestützpunkt, Fachvorträge) vermittelt werden.

5. Supervision und Intervision

Wöchentlich findet eine Intervisionssitzung zwischen der Beratungsfachkraft und der Assistenzkraft der Krebsberatungsstelle Eberswalde statt. Die vier Mal im Jahr vorgesehene fallbezogene Gruppensupervision für die Beratungsfachkraft und die jährlich vorgesehene externe Supervision für die Assistenzkraft ist für das Jahr 2026 geplant.

6. Fortbildungen

Die psychologische Mitarbeiterin der Krebsberatungsstelle Eberswalde hat im Jahr 2025 an zahlreichen Vorträgen, Informationsveranstaltungen und Fortbildungen teilgenommen. Innerhalb des GLG Werner Forßmann Klinikums Eberswalde hospitierte sie bei einer interdisziplinären Tumorkonferenz und nahm an einer Informationsveranstaltung zum Schwerbehindertenfeststellungsverfahren des Landesamtes für Soziales und Versorgung (LASV) sowie an einem Vortrag im Rahmen des Medizinischen Dienstags zum Thema „Ist Lungenkrebs heilbar? Heilungschancen und neue Therapiemöglichkeiten“ teil. Bei der Gesprächsrunde „Darmkrebs und Stoma“, organisiert von der Deutschen ILCO e.V. Gruppe Nord-Ost-Brandenburg, besuchte die Beratungsfachkraft Vorträge zu Themen wie „Polyneuropathien bei Darmkrebs“ oder „Krankenhausreform und Ihre Bedeutung für Betroffene“. Von September bis November 2025 absolvierte die Mitarbeiterin eine psychoonkologische Weiterbildung in Berlin (DKG-zertifiziert). Das Curriculum Psychoonkologie des ID Instituts vermittelt aktuelles interdisziplinäres Wissen mit spezifischen, ressourcenorientierten Interventionsstrategien. Somit wurde die Beratungsfachkraft in die Lage versetzt, die Klient*innen in den verschiedensten Erkrankungsphasen und mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf psychoonkologisch zu begleiten.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Im Juli 2025 fand eine feierliche Eröffnungsveranstaltung der Krebsberatungsstelle Eberswalde statt, bei der sich neben Betroffenen und ihren Angehörigen auch interessiertes Fachpersonal über das Beratungsangebot informieren konnte. Über 100 Gäste nahmen bei der Feier teil und hörten Vorträge von Netzwerkpartner*innen der Krebsberatungsstelle wie der Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg (LAGO) e.V., des Vereins Uckermark gegen Leukämie (UgL) e.V. und der Krebsberatungsstelle Uckermark. Die Krebsberatungsstelle Eberswalde macht mit Flyern auf ihr Beratungsangebot aufmerksam. Daneben können sich Ratsuchende auf der Homepage der Krebsberatungsstelle Eberswalde über die Leistungen und Kontaktdaten informieren und finden dort zudem qualitätsgesicherte digitale Informationsquellen wie beispielsweise die Webseiten des Krebsinformationsdienstes und der Stiftung Deutsche Krebshilfe sowie den Flyer des Hospiz- und Palliativnetzwerks Uckermark. Auch auf dem Onkologischen Patiententag des Onkologischen Zentrums Barnims am GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde im Juni 2025 hat sich die Krebsberatungsstelle Eberswalde bei Ratsuchenden und Interessierten vorgestellt.

8. Vorträge

Bei vielfältigen Gelegenheiten wurden die Angebote der Krebsberatungsstelle Eberswalde durch Vorträge bekannt gemacht. So wurde die Beratungsfachkraft zu einem Infotreffen des Palliativ Care Teams (PCT) Nordost Brandenburg GmbH im Februar 2025 eingeladen, um dort die neu eröffnete Krebsberatungsstelle Eberswalde vorzustellen. Auch bei den halbjährlichen Treffen des Arbeitskreises „Psychosozialer Dialog Barnim“, einem Zusammenschluss von Fachleuten aus verschiedenen Institutionen des psychosozialen Versorgungssystems im Landkreis Barnim, wurde die Krebsberatungsstelle Eberswalde eingebunden und konnte hier über ihre Angebote informieren. Innerhalb des GLG Werner Forßmann Klinikums Eberswalde hat die Mitarbeiterin der Krebsberatungsstelle diese auf der onkologischen Station, bei einem Treffen der Pflegedienstleitungen sowie im Brustkrebszentrum durch Vorträge vorgestellt. Nicht zuletzt wurde

die Krebsberatungsstelle Eberswalde durch einen Infostand auf dem onkologischen Patienten- und Angehörigentag des Onkologischen Zentrums Barnims im Juni 2025 vertreten. Auf der Eröffnungsveranstaltung der Krebsberatungsstelle Eberswalde im Juli 2025 wurden die Gäste durch einen Vortrag über die Ziele, Visionen, den Aufbau und die Leistungen der Krebsberatungsstelle informiert.

9. Kooperation/Netzwerkarbeit

Aufgrund der Neueröffnung der Krebsberatungsstelle Eberswalde zu Beginn 2025 war zunächst eine umfangreiche Netzwerkarbeit nötig, um einerseits die Angebote der Beratungsstelle bekannt zu machen und andererseits die verschiedenen Akteur*innen und Anlaufstellen im psychosozialen und medizinischen Versorgungsnetz für Betroffene von Krebs und ihre Angehörigen in der Region kennenzulernen. Innerhalb des GLG-Verbundes besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Kliniksozialdienst, der Abteilung Psychologie, den Organkrebszentren, der onkologischen Station und Ambulanz sowie der Palliativstation des GLG Werner Forßmann Klinikums Eberswalde. Am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau ist die Krebsberatungsstelle Uckermark eine wichtige Netzwerkpartnerin, die gerade beim Aufbau der hiesigen Krebsberatungsstelle viel Unterstützung geleistet hat. Auch mit dem GLG Martin Gropius Krankenhaus Eberswalde besteht eine gute Zusammenarbeit, beispielsweise in Form der Organisation eines gemeinsamen Psychoonkologischen Symposiums im Februar 2026.

Da die Krebsberatungsstelle Eberswalde unter anderem eine Lotsenfunktion innehat, ist neben der internen Zusammenarbeit die Vernetzung mit externen Kooperationspartner*innen zentral. Hier sind zunächst Selbsthilfegruppen zu nennen, die einen wichtigen Anlaufpunkt für Krebspatient*innen und Angehörige darstellen. Die Krebsberatungsstelle Eberswalde steht in engem Austausch mit der Gruppe Eberswalde der Frauenselbsthilfe Krebs, deren Gruppenleiterin und stellvertretende Landesvorsitzende der Selbsthilfegruppen Berlin/Brandenburg Frau Petra May einen großen Beitrag zur Eröffnung und Etablierung der Krebsberatungsstelle Eberswalde geleistet hat. Auch mit der Selbsthilfegruppe der Deutschen ILCO e.V. für Betroffene von Darmkrebs und ihre Angehörigen steht die Krebsberatungsstelle Eberswalde im regelmäßigen Kontakt, beispielsweise bei den regelmäßig stattfindenden Gesprächsrunden.

Unter dem Dach der Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e.V. konnte sich die Krebsberatungsstelle Eberswalde mit anderen Krebsberatungsstellen und onkologischen Einrichtungen in Brandenburg vernetzen, zum Beispiel im Rahmen des Arbeitskreises ambulanter Krebsberatungsstellen. Zu Beginn ihrer Tätigkeit konnte die Beratungsfachkraft bei einer Hospitation bei der Krebsberatungsstelle Barnim wertvolle Einblicke in die psychoonkologische Arbeit erhalten.

Zum regionalen Netzwerk der Krebsberatungsstelle Eberswalde gehören zudem weitere Institutionen wie der Uckermärkische Hospizverein e.V., der Evangelische Verein „Auf dem Drachenkopf“ e.V. mit seinen unterschiedlichen Hospizeinrichtungen, der Pflegestützpunkt Barnim, der Eisenherz e.V., das PCT Nordost Brandenburg, Uckermark gegen Leukämie e.V., die Betreuungsstelle Eberswalde der Lebenshilfe e.V. sowie niedergelassenen Onkolog*innen in der Region.

10. Qualitätsmanagement

Die Krebsberatungsstelle verfügt über ein Qualitätsmanagement-Handbuch (NEXUS), das digital zur Verfügung steht und regelmäßig überarbeitet wird. Es umfasst das Beratungskonzept, den Distress-Thermometer-Screeningbogen, einen Zufriedenheitsfragebogen, einen Gesprächsleitfaden für (telefonische) Erstkontakte und Beratungsgespräche, eine Datenschutzerklärung sowie Dokumente zum Beschwerde- und Krisenmanagement. Die Dokumentation der Beratungsleistungen in der Krebsberatungsstelle Eberswalde wird mit der Software freinet durchgeführt, die sich am fachlichen Standard der Leitlinien „S3-Leitlinie Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung“ orientiert und somit speziell auf die Krebsberatung zugeschnitten ist.

11. Anzahl der Ratsuchenden und Beratungsgespräche

Im Jahr 2025 wurden 69 Ratsuchende, davon 44 Frauen und 25 Männer, in der Krebsberatungsstelle Eberswalde beraten. Über die Hälfte der Ratsuchenden war selbst betroffen von einer Krebserkrankung (56,52 %), knapp die Hälfte waren Angehörige (42,03 %) und eine Person war selbst Fachkraft im Gesundheitswesen. Innerhalb von 268 Beratungseinheiten à 30 Minuten wurden insgesamt 151 psychosoziale Beratungen durchgeführt. Davon waren 64 persönliche Gespräche, 64 Telefonate und 23 schriftliche Kontakte. In der großen Mehrzahl der Gespräche kamen Einzelpersonen in die Beratungsstelle (137 Beratungen), gefolgt von Paarberatungen (13) und einem Gruppensetting.

12. Zufriedenheit der Ratsuchenden

Um das Angebot und die Leistungen der Krebsberatungsstelle Eberswalde laufend zu evaluieren und zu verbessern wird jede ratsuchende Person zu einer anonymen Patient*innenbefragung eingeladen. Im Jahr 2025 haben 14 Ratsuchende an der Befragung teilgenommen. Davon waren etwa zwei Drittel weiblichen (64,3%) und ein Drittel männlichen Geschlechts (35,7%) und zwischen 31 und 80 Jahren alt. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten nahmen allein an der Beratung teil, die andere knappe Hälfte war zu zweit vor Ort. Die Befragung gliederte sich in die Bereiche „Zufriedenheit mit der Beratungsstelle“ sowie „Zufriedenheit mit der Beraterin“. Die möglichen Antworten waren „Sehr gut“, „Gut“, „Genügend“, „Schlecht“ und „Ich weiß nicht“. Die Beratungsstelle wurde in Hinblick auf die benötigte Zeit für den Erhalt des ersten Termins, den persönlichen Erstkontakt, die Erreichbarkeit der Krebsberatungsstelle, die Atmosphäre in den Beratungsräumen, die Anpassung der Beratung an spezielle Probleme und die Qualität der erhaltenen Informationen als sehr gut bis gut bewertet. Auch die Beraterin wurde bezüglich ihres Verständnisses und Einfühlungsvermögens, ihrer Unterstützung, ihres Zuspruchs und ihrer Vertrauenswürdigkeit als sehr gut oder gut eingeschätzt.